

Mittelmark

Drucken Text

Jubiläum: Linthe feiert bald drei Tage lang

Drei Tage lang wird demnächst in Linthe gefeiert. Anlass sind 675 Jahre Ortsgeschichte. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Am vorletzten Augustwochenende sollen einige Höhepunkten und Überraschungen geboten werden. Auch Gäste von außerhalb sind zum Jubiläumsfest willkommen.

VORIGER ARTIKEL

Manege frei für den Kürbis-Zirkus



NÄCHSTER ARTIKEL

Kirchensanierung: Arbeiten dauern bis 2018

Artikel veröffentlicht: Dienstag,
08.08.2017 20:49 Uhr

Artikel aktualisiert: Freitag,
11.08.2017 02:15 Uhr

Die Kosakenreiter Anton (groß) und Boris zeigen ihr Können auf der Wiese in Saarmund. Sie werden auch in Linthe zu Gast sein.

Quelle: Dietmar Horn

Linthe. Jetzt lauf die Vorbereitungen auf Hochtouren. Dabei sah es Anfang des Jahres noch so aus, als ob das Jubiläum ohne besondere Beachtung bleiben sollte. Nun jedoch feiert das Dorf Linthe vom 18. bis 20. August drei Tage lang seinen 675. Geburtstag. Der Höhepunkt soll ein Festumzug am Samstag sein.

Er verbindet beide Ortsteile, also den historischen Dorfkern und die Eigenheimsiedlung. Der Start ist im Neubaugebiet an der Ringstraße. Von dort aus geht es über die Chausseestraße, die Teichgasse bis in die alte Dorfmitte. Mit dabei sind alle Vereine des Dorfes. Sie werden von den Jagdhornbläsern und dem Brücker Musikverein begleitet. Die Kita und einige historische Bilder sowie Oldtimer und Pferdegespanne vervollkommen das Defilee, das von den im Dorf lebenden Kosakenreitern abgeschlossen wird.

„Ich bin besonders erfreut, dass die beiden anderen zu Gemeinde Linthe gehörenden Dörfer Alt Bork und Deutsch Bork ebenfalls am Umzug teilnehmen“, sagt Sigrid Klink. Die stellvertretende Ortsvorsteherin gehört dem Organisationskomitee an und ist für den Umzug verantwortlich. Die Feierlichkeiten beginnen schon am Freitag. Da wird es allerdings eher lehrreich und besinnlich zugehen. Gleich nach dem Festgottesdienst gibt es am Festplatz am Teich eine Bilder-Show mit Aufnahmen aus den vergangenen 100 Jahren. Zudem wird ein Film von den Feiern vor 25 Jahren auf der Leinwand flimmern.

Der Neu-Linther Jan Zessin hat alles gemeinsam mit Annett Wieland zusammengestellt. Nach dem Umzug am Samstag wird Zessin zudem seine Kunstscheune öffnen. Dort gibt es eine Bühne und wunderbare Wände, um Ausstellungen durchzuführen. „Uns war ein Haus mit Geschichte wichtig, das haben wir hier gefunden“, sagte der Hausherr der MAZ. Er formt selbst Plastiken und sammelt Bücher.

Drei Tage Programm

Das Jubiläumsfest in Linthe beginnt am Freitag, 18. August, um 18 Uhr mit dem Festgottesdienst.

Um 19.30 Uhr folgt auf dem Festplatz am Teich die Foto- und Filmvorführung zur Dorfgeschichte

Der Samstag startet um 13 Uhr mit dem Festumzug. Es folgt um 14 Uhr die Eröffnung der Kunstscheune

sowie der historischen Bauernhöfe

Um 15 Uhr rahmen die Jagdhornbläser und Eröffnungsansprache von Bürgermeister Ottheiner Kleinerüschkamp.

Es folgen Blasmusik und Bühnenprogramm von Kindergarten, Jugendclub sowie die Kosakenshow und viele Stände zum Schießen, Kegeln, Bierrutsche, Eselreiten, Karussell sowie das Puppentheater.

Von 20 Uhr bis 2 Uhr laden die DJs Norman und Micha zur Tanzdisco.

Am Sonntag beginnt das Fest um 10.30 Uhr beim Frühschoppen mit Blasmusik sowie Bullenreiten und Karussell. Gegen 14 Uhr endet die dreitägige Feier offiziell.

Zum Jubiläums-Wochenende werden auch Wolfgang Beelitz und Dietmar Schröter ihre historischen Bauernhöfe öffnen. Hobbyhistoriker Beelitz war für die vor 25 Jahren erschienene Dorfchronik mitverantwortlich und engagiert sich beim Verein Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB). Die IGB ist eine der bedeutendsten Organisationen auf dem Gebiet der ländlichen Hauserhaltung und in der ehrenamtlichen Denkmalspflege anerkannt.

Sie versteht sich als ein Zusammenschluss von interessierten und engagierten Bürgern und sieht ihren Zweck in der Pflege und Erhaltung alter Bausubstanz auf dem Lande. Das sieht man auf dem Hof von Wolfgang Beelitz, der alte Bausubstanz erhalten und erneuert hat. Er gilt als Fachmann für Fachwerk- und Lehmbau.

Am Nachmittag steigt das Dorffest. Schießen, Kegeln, Bierrutsche stehen auf dem Programm. Die Kinder können Esel reiten, das Puppentheater bewundern und sich auf dem Kinderkarussell drehen. Einer der Höhepunkte dürfte die Kosaken-Reitshow der Brüder Anton und Boris Zühlke sein. Die beiden Studenten sind erfahrene Reiter und regelmäßige Gäste großer Veranstaltungen wie der Hippologika. Die Linther haben schon in mehreren Filmen mitgewirkt.

Der zweite Festtag endet mit einem Tanzabend, während der Sonntag mit Frühschoppen und Blasmusik beginnt. „Das Organisationskomitee unter der Leitung des Bürgermeisters hat noch einige Überraschungen parat“, sagt Sigrid Klink. Das Team hofft, zum Jubiläumsfest auch viele Besucher von außerhalb begrüßen zu können.

Von Andreas Koska

Das ganze Dorf auf den Beinen

Zur 675-Jahr-Feier wurden beim Festumzug und auf den Höfen die Erinnerungen an alte Zeiten geweckt. Neben den Honorationen aus der Gegenwart hatte sich der alte Preußenkönig eingefunden. Obwohl er die Untertanen mit dem Stock zur Räson brachte, hatte er wohl mehr Sympathien.

VORIGER ARTIKEL

Mit Oldtimern in die Offensive

NÄCHSTER ARTIKEL

Bettenprämie ist noch nicht ausgeschöpft

Artikel veröffentlicht: Sonntag,
20.08.2017 18:10 Uhr

Artikel aktualisiert: Mittwoch,
23.08.2017 00:19 Uhr



Aktuelle und frühere Honorationen
bei der 675 Jahr Feier in Linthe.
Quelle: Andreas Koska

Linthe. An diesem Wochenende war fast ganz Linthe auf den Beinen. Kein Wunder: Die Ersterwähnung vor 675 Jahren galt es zu feiern.

Die meisten der Einwohner nahmen an dem von zwei Rittern angeführten Umzug teil. Boris und Anton Zühlke, die sonst als Kosakenreiter begeistern, waren diesmal in Ritterrüstungen gewandet und schwangen die alten Fahnen der Feuerwehr und der Sänger. Ihnen folgten der Brücker Musikverein, der kräftig aufspielte sowie die Honoratioren und die Vereine des Dorfes. Marion Kleinerüschkamp begeisterte auf ihrer Schwalbe als „Schwester Agnes“. Die Schützen, die den Dorfgeburtstag später mit neun Salutschüssen begrüßten, wurde vom Friedrich II. dem Großen begleitet.

Beliebter Preußenkönig

Von Gicht geplagt, am Stock gestützt marschierte seine Majestät wie alle anderen Teilnehmer von der Ringstraße in der Neubausiedlung bis ins Dorf herunter. Darsteller Hans-Jürgen Kraus aus Görzke bereitete es sichtlich Freude. Mit seinem Stock verschaffte er sich immer wieder Platz, indem er seine Untertanen mit leichten Schlägen zu Räson brachte. Dass der heimliche Wunsch nach einer Monarchie wohl bei vielen schlummert, war zur Eröffnung der Kulturscheune von Familie Zessin zu bemerken. Der „Große Fritz“, Linthes Bürgermeister Ottheiner Kleinerüschkamp (CDU), sowie die Oberbürgermeisterin aus Brandenburg/Havel, Dietlind Tiemann (CDU), durchschnitten zwar das rote Band. Die größte Aufmerksamkeit freilich dem Königsmimen. Jan Zessin erhielt von ihm eine Urkunde, die an den historischen Augenblick erinnerte. Danach strömten wohl einige hundert Gäste in die geräumige Durchfahrtscheune und bestaunten die ausgestellten Kunstwerke einiger Brücker und Linther Künstler.



Die Landfrauen gratulierten zum Jubiläum.

Quelle: Andreas Koska

Wenige Häuser weiter hatte Dietmar Schröter seine kleine Sammlung von bäuerlichen Geräte und Inventar zugänglich gemacht. Dort staunten die Linther vor allem über die Sammlung alter Aufnahmen der Ortsfeuerwehr und versuchten, die Kameraden auf den Bildern zu erkennen. Über eine größere Sammlung historischer Geräte verfügt auch Wolfgang Beelitz. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten hatte er jedoch ein besonderes Thema vorbereitet: „Vom Flachs zum Leinen“. Anhand alter Fotos und Gerätschaften wie Brecher und Spinnrad konnte man den Weg von der Pflanze bis zum Garn verfolgen. Der Heimatforscher antwortete geduldig auf alle Fragen der zahlreichen Besucher.

Bürgermeister lobt Dorfleben

„Noch heute zeugen Häuser und Gebäude von den Aufbauleistungen unserer Vorfahren“, sagte Ottheiner Kleinerüschkamp und bezog sich dabei auf die drei geöffneten Höfe. „Hier haben viele Generationen gelebt und gearbeitet, haben Freude und Leid erlebt und haben sich ihre Eigenart bewahrt, auf die wir stolz sein können“, sagte der Bürgermeister, der sich vor allem bei den jungen Leuten, die im Ort geblieben sind, bedankte. „Ihr bereichert das Dorfleben und die vielen Kinder sind das Herz einer Gemeinde“, freute er sich, ehe er das bunte Treiben am Teich eröffnete.



Linthe hat Zukunft: Gruss aus der Tagesstätte „Rappelkiste“.

Quelle: Andreas Koska

Die Kinder aus Tagesstätte „Rappelkiste“ brachten ihr Geburtstagsständchen, die Kosaken zeigten ihre Reitkünste. Wer wollte, konnte sich bei den Schützen mit dem Luftgewehr versuchen, bei der Feuerwehr eine ruhige Kugel schieben oder bei der Bierglasrutsche sein Feingefühl beweisen. Ein gelungener Tag für alle Beteiligten. Nicht zuletzt hatten die Gastgeber bestes Wetter für alle Aktivitäten und Angebote. Erleichterung, die Sigrid Klenk anzumerken war. Sie zeichnete für den Umzug verantwortlich, der viel Anerkennung fand.

Von Andreas Koska